

Auslandsemester in Breda (NL)

Schon als ich vor zweieinhalb Jahren den Entschluss fasste an der HTW Chur Tourismus zu studieren, ging mir der Gedanke eines Auslandsemester durch den Kopf. Dieser Gedanke blieb dann auch während dem Beginn des Studiums verankert, obwohl mir das Studieren in Chur Freude bereitete. Somit versucht ich eine geeignete Universität oder Hochschule in einem mir zusagendem Land zu finden, damit ich aus meinem Vorhaben Nägel mit Köpfen machen konnte. Mit der NHTV Breda in Holland stiess ich auf eine perfekte Schule, die mich dann zwischen Februar und Juli 2007 als Auslandstudenten aufnahm.

“Gezelligheid” wird in Holland gelebt

Das Wort „Gezelligheid“ gilt in Holland als Kultwort und wird von der ganzen Nation richtiggehend gelebt. Der Start einer Vorlesung oder Gruppenbesprechung beginnt stets einige Minuten nach dem abgemachten Termin. Zuerst wird mit dem Dozenten – mit dem man übrigens „per du“ ist - einen Kaffee getrunken und über persönliche Sachen gesprochen. Ausserdem geht die ganze Klasse sehr oft nach dem Schulschluss zusammen in eine Gartenbeiz um etwas zu trinken und sich über den Tag zu unterhalten. Diese Besonderheit lässt sich in Breda aber auch gut durchführen, da es extrem viele Bars und Pubs mit schönen Gartensitzplätzen hat.

Eine andere auffallende Gegebenheit ist, dass praktisch alle Studierenden mit dem Fahrrad in die Schule fahren. Auch diese Tatsache macht das Leben irgendwie legerer und gemütlicher als in der Schweiz.

Es kann aber auch sein, dass diese kurz geschilderten Vorkommnisse nur mich auf die genannte Weise prägten, denn das Leben als Austauschstudent ist mit 100%-iger Sicherheit anders als das Leben eines einheimischen Studenten.

Klar, als Auslandstudent gewinnt man viele schulische Erkenntnisse, aber daneben haben soziale, kulturelle und organisatorische Erfahrungen einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Ein Aufenthalt ist mehr als eine Reise

Während dieses halben Jahres Aufenthalt in Breda kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass ich die holländische Kultur und Lebensweise kennen gelernt habe. Dabei hat die Wohngemeinschaft mit einer Holländerin und einem Holländer sicher einiges dazu beigetragen. Mit der Zeit legte ich gewisse schweizerische Gewohnheiten ab und übernahm gewisse holländische Eigenarten. Nun hoffe ich die aufgenommenen förderlichen Gewohnheiten möglichst lange beibehalten zu können, so wie ich die Erinnerungen an dieses Auslandsemester gespeichert habe.

Kein Tag bereut

Obwohl ich auch mit unschönen Tatsachen konfrontiert wurde, wie der Diebstahl von zwei meiner Fahrräder während sechs Monaten oder dem verregnetem Wetter im Winter misste ich keinen Tag in Holland. Denn im Grossen und Ganzen ist ein solches Auslandsemester vor allem mit Spass und Bekanntschaften sowie Erinnerungen und Erfahrungen verbunden. Trotzdem bin ich auch wieder froh das letzte Studienjahr in Chur zu verbringen und endlich wieder Berge zu sehen.